

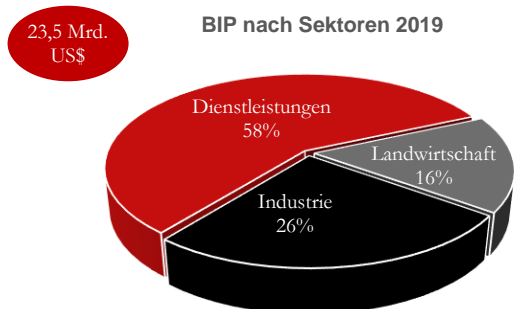


## Senegal

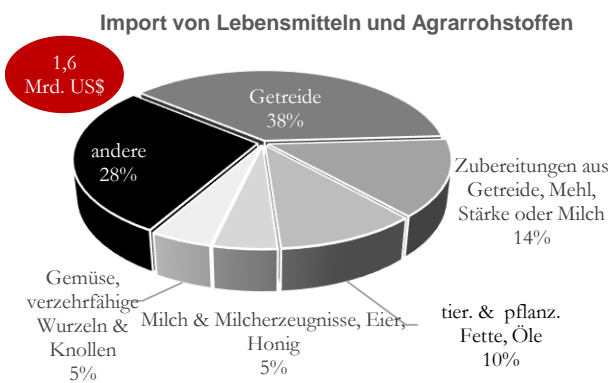
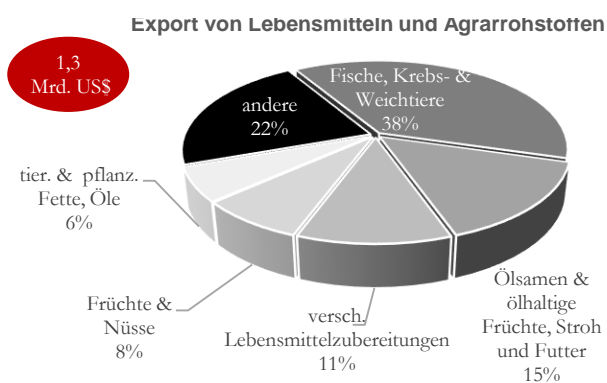


Bevölkerung in Mio. (2018)	15,85
Landesfläche in km <sup>2</sup>	192.530
BIP in Mrd. US\$ (2018)	23,5
HDI – Rang (2018)	165 von 188

## Wirtschaft



Ø BIP-Wachstum in % (2014-2018)	6,6
BIP pro Kopf in US\$ <sup>1</sup> (2018)	1.547
Bevölkerung unter <15 Jahren in % (2019)	43,1
Urbane Bevölkerung in % (2019)	47,2
Alphabetisierungsrate in % (2018)	51,9



## Politik & Investitionsklima

Regierungsform	Präsidentdemokratie
Politische Stabilität - Rang (2018)	121 von 211
Property Rights Index - Rang (2019)	79 von 129
Ease of Doing Business - Rang (2020)	123 von 190

Seit 2000 gab es im Senegal zwei friedliche politische Übergänge. Heute ist das Land fest in einem stabilen Mehrparteiensystem verankert und zählt rund 250 politische Parteien. Der Senegal hat mehrere Handelsabkommen und profitiert von präferenziellen Marktzugängen, einschließlich bilateraler Abkommen mit mehreren großen Volkswirtschaften (China & USA). Weiterhin ist das Land ein Unterzeichner des Cotonou-Abkommens, das für Exporte aus den afrikanischen Ländern, der Karibik und dem Pazifik (AKP) einen gegenseitigen zollfreien Zugang zu den EU-Märkten vorsieht. Die senegalesische Geldpolitik wird durch die Westafrikanische Zentralbank (BCEAO) definiert, mit dem Ziel, die Inflation zu reduzieren und die Erhaltung eines festen Wechselkurses zwischen dem CFA-Franc und dem Euro zu garantieren.

Die Regierung begrüßt ausländische Investitionen, jedoch sehen sich potentielle Investoren mit Hindernissen konfrontiert, wie z.B. mit intransparenten Regulierungen und hohen Faktorkosten. Es gibt keine rechtliche

<sup>1</sup> konstant US\$ ab 2010



Diskriminierung von Unternehmen, die im Besitz von ausländischen Investorinnen und Investoren sind. In den meisten Sektoren gibt es weiterhin keine Hindernisse für den vollständigen Besitz von Unternehmen durch ausländische Akteure. Trotz Verbesserungen ist das Geschäftsumfeld immer noch durch eine starke Neigung der Regierung zu Interventionismus, partieller und langsamer Strafverfolgung und allgemein schwachen Regulierungen beeinträchtigt.

## Ländlicher Raum

Rurale Bevölkerung in % (2019)	52,8
Anteil der ruralen Bevölkerung in extremer Armut <sup>2</sup> in % (2020)	36
Ø Wachstum RURale Bevölkerung in % (2014-2018)	2
Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität in % (2018)	47,2

Trotz stabil wachsender Wirtschaft konnte der ländliche Raum bisher kaum profitieren. Große Lücken in der Infrastruktur in ruralen Gebieten sorgen für enorme wirtschaftliche Ungleichheit zwischen urbaner und ruraler Bevölkerung, sodass die Reduzierung der Armut auf dem Land nur sehr langsam vorankommt. Die Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bleibt damit der Haupteinverwerbungsbranche der ruralen Bevölkerung, welche vor allem in den Händen von Frauen liegt. Darüber hinaus wandern immer mehr junge Menschen auf der Suche nach Erwerbsmöglichkeiten in die Städte ab.

## Agrarpolitik

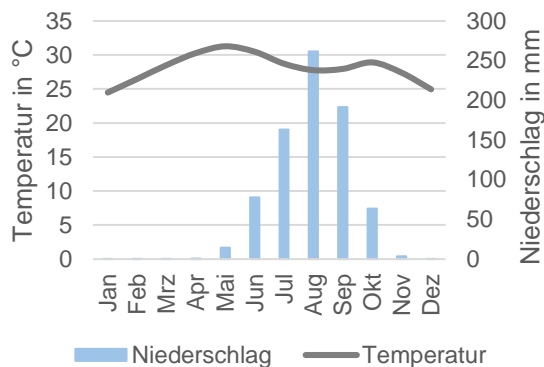
2012 wurde der Emerging Senegal Plan (ESP) durch die Regierung offiziell verabschiedet, welcher in zwei Phasen (2014-2018; 2019-2023) unterteilt ist und die Wirtschafts- und Sozialpolitik des Landes leitet. Im Rahmen dieses Fünf-Jahres-Planes werden Investitionsförderungen und PPP-Vorhaben vor allem im Ackerbau und in der Saatgutproduktion (Reis) gefördert und unterstützt. Daneben wurde ebenfalls der nationale Entwicklungsplan (PNDE) mit einer Laufzeit von 2013-2026 entwickelt. In diesem wird speziell die Tierzucht aufgegriffen. Ziel ist es, durch die Steigerung der Produktion und Produktivität der Tierhaltung einen Beitrag zur Ernährungssicherheit, zur Ernährungsdiversität und zum Wirtschaftswachstum zu leisten. Dabei stehen vor allem die nachhaltige Entwicklung der Viehzucht sowie die Schaffung eines günstigen Marktumfeldes für die tierische Produktion im Vordergrund. Zu diesem Zwecke soll die Tierproduktion intensiviert und modernisiert sowie die Tiergesundheit verbessert und die Gefahr von Tierseuchen vermindert werden. Weiterhin soll der Marktzugang für alle Akteure deutlich verbessert und durch den Ausbau von öffentlichen Strukturen unterstützt werden.

Als ECOWAS-Mitgliedsstaat ist Senegal Teil der regionalen Milchoffensive, einer Initiative der westafrikanischen Staatengemeinschaft mit dem gemeinsamen Ziel die (regionale) Frischmilchproduktion bis 2030 zu verdoppeln. Dabei soll die lokale Tiergenetik, die Milchsammlung und Milchverarbeitung sowie der Marktzugang für lokale Milchprodukte mittels gemeinsamer Politik verbessert werden.

<sup>2</sup> Armutsgrenze: Personen mit einem Einkommen < 1,90 US\$ am Tag



## Natürliche & klimatische Gegebenheiten



Der Senegal überspannt zwei Klimagebiete. Die nordwestlichen Regionen, angrenzend an die Sahara, sind von langen Trockenperioden geprägt, während in den südöstlichen Regionen ein tropisches Klima herrscht. Die Regenzeit erstreckt sich von Mai bis November mit durchschnittlichen Jahresniederschlägen von 250 mm im Nordwesten bis 1.400 mm im Südosten. Wiederkehrend kommt es zu Dürren, welche die lokalen Wasserressourcen stark strapazieren.

## Ernährung

Verbreitung von Unterernährung in % (2018)	11,3
Ø Proteinversorgung aus tierischer Herkunft in g/Kopf/Tag (2017)	13,0

Der größte Teil der senegalesischen Ernährung basiert auf dem Verzehr von Getreide (in Form von Sorghum, Reis und Hirse), Fisch und Gemüse. Der Großteil der Getreideversorgung entstammt aus Importen. Während der Anteil der Proteine an der Energieversorgung gering ist, steigt der Anteil der Lipide, was den anhaltenden Wandel in der Ernährung widerspiegelt. Allgemein nimmt der Anteil an tierischen Proteinen in der täglichen Ernährung nur sehr langsam zu. Etwa 16 Prozent aller Kinder unter fünf Jahren sind aufgrund von Mangelerscheinungen unterentwickelt. Vor allem in den südöstlichen Regionen des Landes ist die physiologische Unterentwicklung deutlich weiterverbreitet als in den nordwestlichen.

## Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Fläche in km <sup>2</sup> (% der Landfläche) (2016)	123.200 (46,0)
Ldw. Wertschöpfung pro Arbeiter in US\$ (2018)	3.752

Weite Teile der senegalesischen Landwirtschaft basieren auf der Kultivierung von Reis, Hirse, Mais und Erdnüssen. Dabei ist vor allem der westliche Teil des Landes das Zentrum der ackerbaulichen Landwirtschaft während der Norden durch Viehhaltung (Pastoralismus) bestimmt wird.

Vor allem der Getreideanbau wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und dient vorrangig der heimischen Versorgung, welche zusätzlich durch weitreichende Importe gestützt wird.

Erdnüsse und Erdnussöl sind die bedeutendsten landwirtschaftlichen Exportgüter des Landes. Viele Haushalte verfügen über eigene (kleinere) Tierbestände zum Zweck der Eigenversorgung (Rinder, Schafe, Ziegen, Hühner), die jedoch aufgrund von vorherrschenden extensiven Haltungssystemen und mangelnden Betriebsmitteln, wie Futtermittel und Tierarzneiwaren, unzureichend ist.



## Tierhaltung

Rinder (gesamt) (2016)	3.541.000
Schafe (2016)	6.678.000
Ziegen (2016)	5.704.000
Schweine (2016)	423.000
Kamele (2016)	5.000
Geflügel (2016)	64.541.000

Die Tierzahlen im Senegal nehmen seit Jahren kontinuierlich zu, dabei gibt es jedoch enorme Unterschiede bei der Entwicklung der einzelnen Tierbestände. So wachsen die Ziegen-, Schaf- und Schweinebestände um rund 3 % jedes Jahr. Bei den Geflügelbeständen ist in den letzten Jahren (2012-2016) ein deutlich zweistelliges Wachstum registriert worden.

## Fleisch- & Milchwirtschaft

	Verbrauch (t)	Pro-Kopf-Verbrauch (kg/Kopf)	Produktion (t)
Fleisch (gesamt) (2016)	263.717	17,8	242.641
Rindfleisch (2016)			68.485
Schaffleisch (2016)			30.794
Ziegenfleisch (2016)			18.747
Schweinefleisch (2016)			12.554
Geflügelfleisch (2016)			86.133
Kamelfleisch (2016)			14
Milch (gesamt) (2016)	448.770	30	238.445
Eier <sup>3</sup> (2016)	665.700.000	42	615.000.000

## Potenziale & Risiken für die Fleisch- & Milchwirtschaft

Potenziale	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigende Nachfrage nach tierischen Produkten aufgrund starkem Bevölkerungswachstums</li> <li>• Steigende Nachfrage nach höher veredelten tierischen Produkten</li> <li>• Ausbau der marktorientierten Milcherzeugung bei traditionellen rinderhaltenden Personen</li> <li>• Gut entwickelte Wertschöpfungskette im Geflügelsektor</li> <li>• Kostengünstiger Import von Futtermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedrohung durch Folgen des Klimawandels und knappe Weide- und Futterressourcen in den zentralen und nördlichen Landesteilen</li> <li>• Mangelnde Ausbildung der Tierhaltenden</li> <li>• Einfuhrzölle von 5 % für Milchpulver zu niedrig, um Importe zu begrenzen</li> <li>• Unzureichende Tiergesundheitskontrollen</li> </ul>

<sup>3</sup> Angaben (Verbrauch, Pro-Kopf-Verbrauch, Produktion) in Stück